

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal im Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 97.

1. Dezember 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Advents-Sonntage.

Den 2. Dezember 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Domherr Propst Müller.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.
Nachmittag 2 Uhr: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Dienstag den 4. Dezember: Quartal-Communion.
Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Nesselmann.

Montag den 3. Dezember Abends 5 Uhr:

Missionsstunde.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.
Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palme.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.
Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionskunde.
Freitag Abends 7½ Uhr.

Mennoniten-Gemeinde.

Im Bethaus an der Reiserbahn.
Gottesdienst: Vormittags 9½ Uhr.

M. Berlin.

Wenn es dem Ober-Staatsanwalt Schwarz darum auch zu thun gewesen ist, seinen Namen berühmt zu machen, so ist ihm diese Absicht vollkommen gelungen; alle Welt hier spricht seit einer Woche von nichts als von Schwarz und Stieber, und weit über Berlin, ja weit über die Grenzen des Landes hinaus in das Ausland überall hinein erstreckt sich schon heute das Geschrei und Gerede über diese Berühmtheit. — Wie dieselbe schließlich aber ausfallen wird, steht um so mehr dahin, als es schon heute nicht zu bezweifeln ist, daß der Scandal dieses Prozesses dem Ruf Preußens im Auslande, wenn auch noch so unverdient, gewiß nicht von Vortheil ist. Das ist die bittere Frucht der Offentlichkeit, die „das Gute wollte und doch fast immer das Böse schafft“; denn so edel die Absicht bei Einführung der Offentlichkeit im Gerichtsverfahren, wie in der Repräsentation sein möchte: diese Absicht ist nirgend realisiert worden. Die Sitzungen der Stadtverordneten wie der Kammern werden fast nie und nirgend aus sachlicher Theilnahme besucht, sondern nur zur Unterhaltung, um pikante Reden zu hören und dergl., bei Erstieren auch wohl nach Verabredung von Parteigenossen, um eine Preston auf diesen oder jenen Beschluß auszuüben. Eben so finden von den Gerichtssitzungen nur diejenigen unbeteiligte Zuhörer, in welchen pikante Prozesse verhandelt werden. Ein Umstand ist bei Letzteren fast unbeachtet geblieben, nämlich die große Verschärfung der Strafe, welche in der Veröffentlichung derselben liegt, die das Landrecht sehr wohl erkannte, und die in gewissen Fällen sich bis zur Grausamkeit steigern kann. Welch' zweischneidiges Schwert aber diese Offentlichkeit auch ist, das zeigt sich so recht in dem Stieberischen Prozeß, wenn es nur der Ungeschicklichkeit oder Leidenschaftlichkeit eines einzelnen Beamten bedarf, um die Verwaltung eines Staates in widerwärtigen Scandal zu verwandeln, um dem Auslande gegenüber, das allemal durch einseitige Urtheile befangen sein wird, den Staat selbst zu compromittieren. — Man kann jetzt einsehen, aus welchen Gründen die gerichtliche Verfolgung eines Beamten wegen angeschuldigter Dienstvergehen von der Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde abhängig war. Allein das ist

ja eben die schlimmste und traurigste Wandelung in allen öffentlichen Zuständen, daß an die Stelle des Vertrauens, der Achtung, der Zuversicht — das Misstrauen, der Widerspruch, Tadelnsucht, Auflehnung gegen jede Autorität und alle die häßlichen Erscheinungen der heutigen Zeit getreten sind. — Die Schwarz-Stieber'sche Sache anlangend, so ist es mit dieser hingegen auf einen Punkt gekommen, wo jede Rücksicht aufhören muß, wo um der Ehre des Staates selbst willen die strengste, umfassendste Untersuchung eintreten, die vollste, unnachlässlichste Offentlichkeit nach allen Seiten hin walten muß. Ob und welche Personen dabei zu Hause kommen, darauf kann und darf es nicht ankommen: der Staat muß, um seiner Ehre, um der Autorität seiner Regierung und seiner Behörden willen, rein aus dieser Sache hervorgehen; und er wird es, denn wir haben in Preußen — wie auch die Feinde des Vaterlandes im Inlande und im Auslande Preußen verdächtigen mögen — wir haben Recht und Gerechtigkeit, wir sind unserer Regierung volles zuverlässliches Vertrauen schuldig, wir dürfen unsere Behörden achten und ehren, weil sie es verdienen. — Und dies laut zu bekennen, das ist heute mehr noch denn sonst die Pflicht jedes Patrioten, vor Allem die Pflicht der patriotischen Presse.

— Mittlerweile spinnen sich die Zeitungs-Enttäuschungen und Streitigkeiten weiter fort. Der „nothgedrungenen Rechtsfertigung“ Stieber's folgte Tags darauf eine Erklärung des früheren Staatsanwalts Rörner, in welcher die Erzählung des Ober-Staatsanwalts Schwarz von den Bedrängnissen des vorgeblichen Prinzen von Armenien (welchen Schwarz als einen „harmlosen Wanderer“ bezeichnete) in Berlin dahin erwidert, daß, nach 13 speziellen Ermittlungen, dieser angebliche Prinz ein der öffentlichen Sicherheit gefährlicher Schwinder und Gauner gewesen, und daß der Ober-Staatsanwalt Schwarz selbst in einem Bericht an den Justizminister, auf dessen Anfrage, ausgeführt habe, daß sich nach dem Tode des Herrn v. Hinckeldey füglich gegen Niemand eine Untersuchung einleiten lasse. Dabei erklärt Herr Rörner, daß er bereite die erforderlichen Schritte gethan habe, um eine gerichtliche Verfolgung gegen Herrn Schwarz herbeizuführen. Andere Erklärungen stehen bevor. — Die demokratischen Zeitungen schwelgen in dem Skandal dieses Prozesses und der ihm folgenden Enttäuschungen. Die „National-Ztg.“ heißt über den Potsdamer Depeschen-Diebstahl noch weitere Details mit, welche die „Volks-Ztg.“ mit unglaublichen Angaben des Techne und Seppelt illustriert. Das „Pr. Volksbl.“ dagegen fragt: „War denn das Alles, war ein solcher öffentlicher Skandal nöthig? — Jedermann wird antworten: Nein! Waren denn so strafbare Gesetzwidrigkeiten vorgefallen? Man wird uns zugeben müssen, daß die Achtung vor dem preußischen Staat, das Vertrauen des Volkes zu den Behörden mehr wert ist, als eine Verurtheilung eines Beamten zu einigen Monaten Gefängniß! Aber um wie viel schwerer fallen diese Betrachtungen in's Gewicht, nachdem zwei Preußische Gerichtshöfe bekundet haben: die Anklage ist mit Unrecht erhoben, die Angeklagten haben sich der strafbaren Handlung nicht schuldig gemacht! — Der Ober-Staatsanwalt hat erklärt, er habe einige Hundert Fälle von begangenen Gesetzwidrigkeiten in seinen Akten; es läßt sich wohl annehmen, daß ein tüchtiger Jurist zur Erhebung eines Tendenz-Prozesses diejenigen Fälle gewählt haben wird, die er am Besten beweisen konnte. Und was war das für ein Beweis? Zwei Gerichtshöfe haben die Zeugen für unglaublich erklärt und mit der Freisprechung geantwortet. Welchen Rückschluß macht man natürlich auf die anderen Fälle, welchen Rückschluß namentlich auf die erhobenen Anschuldigungen gegen dritte Personen, die gar nicht unter Anklage gestellt worden sind“, u. s. w. — Die „Preuß. Ztg.“ vom 28. Abends bringt ferner in dieser Sache gegen die Angriffe der „National-Zeitung“, welche für ic. Schwarz auffallend Partei nimmt, eine ziemlich matte Erwiderung, welche jedoch wiederholt, daß die betreffende Angelegenheit zu einem „öffentlichen Vergeriff“ geworden ist, weil von allen Seiten persönliche Motive obwalten, und sagt dann: „Wir fügen hinzu, daß dem Ober-Staatsanwalt auf seinen Wunsch sämtliche Gefangenensitten der Stadtvoigtei und alle Akten des Polizei-Präsidiums, die er irgend verlangte, zur Disposition gestellt waren, und daß — wenn wir von den durch die gerichtliche Untersuchung und Verhand-

lung bereits bekannt gewordenen Fällen absehen — innerhalb des Zeitraumes vom November 1858 bis heute sich kein Fall vorsand, wo der Ober-Staatsanwalt es für gut befunden hätte, eine gerichtliche Anklage zu erheben.“ — Der Polizei-Präsident v. Gedlik hat bei S. K. H. dem Prinz-Regenten um seine Entlassung gebeten, welche ihm aber in schmeichelhaften Ausdrücken versagt worden ist. — Gegen Herrn Schwarz soll Seitens des Kammergerichts eine Beschwerde darüber erhoben sein, daß er die Würde des Gerichts verletzt habe. — Die „O. D. Z.“ schreibt: Die Entfernung des Oberstaatsanwalts Schwarz aus seiner hiesigen Stellung ist an höchster Stelle bereits beschlossen. Wie verlautet, wird auch der Justizminister folgen. Stieber ist bereits wieder in Funktion getreten. — Wie Berliner Zeitungen melden, ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 28. November der Ober-Staatsanwalt Schwarz zur Disposition gestellt worden.

Preußen.

Berlin. In den in den letzten Tagen abgehaltenen Kabinets-Beratungen ist dem Vernehmen nach besonders über Landtags-Angelegenheiten verhandelt worden; doch ist auch die Schwarz-Stieber'sche Angelegenheit auf das Ernsteste zur Sprache gekommen. Der Polizei-Präsident hat strengste Untersuchung beantragt. — Wie versichert wird, soll der Landesvertretung diesesmal kein neues Finanzgesetz vorgelegt werden, sondern Herr v. Batow ist entlohnung, darauf zu bestehen, daß die Staats-Ausgaben die Einnahmen nicht überschreiten dürften, und dringt auf Ersparnisse besonders in den Propositionen des Kriegsministers. Eine weitere Nachricht geht dahin, den Rücktritt des Kriegsministers v. Roon aus diesem Grunde in Aussicht zu nehmen. Hinsichtlich der Frage macht sich in Regierungskreisen vielfach die Meinung für Einführung der obligatorischen Civillehre geltend.

Dem Vernehmen nach hat Preußen in der kurhessischen Verfassungsfrage Vermittelungsvorschläge gemacht. Die Börse am 29. war zwar in stärkerer Haltung als an den vorhergegangenen Tagen, aber still. Staatschuldscheine 86½; Preuß. Rentenbriefe 94.

Deutschland. Kassel, Donnerstag, 29. November. (Wolff's tel. Bür.) Bei der hente stattgehabten Gründung der zweiten Kammer legten 39 Abgeordnete vor ihrer Beleidigung einen Protest ein. Die Gründungsrede versprach die Vorlage einer neuen Geschäftsordnung, welche die Einbringung anderweitiger Anträge auf Verfassungsveränderungen gestattet; verhielt sodann Vorlage des Budgets für die Jahre 1861 — 63, nebst Propositionen für Erhöhungen der Gehälter ohne Erhöhung der Abgaben. Der Präsident Nebelthau sprach demnächst seinen Dank aus, und erklärte, bei der Verfassung vom Jahre 1831 feststehen zu wollen.

Oestreich. Nach einer eben erlittenen Verordnung des Ministeriums sollen in den deutschen Kronländern die Gemeinderathswahlen auf Grundlage des Gemeinde-Gesetzes von 1849 schleunig vorgenommen werden. — In Debreczin (Ungarn) sind am 28. d. bei Gelegenheit des dem durchreisenden Obergouverneurs Caroli gebrachten Fackelzuges bedauerliche Ereignisse vorgefallen. Das Militair mußte einschreiten; 30 Personen wurden verhaftet. (Der Aufschuht röhrt sich.) Wie sich die „Preuß. Ztg.“ aus Wien schreiben läßt, bereitet sich eine großartige Wendung der Regierungspolitik in Bezug auf Italien vor, nämlich: daß Oestreich sich der italienischen Einheitsidee zuwende und mit Sardinien sich verständige, um mit diesem gemeinsam den Plänen Napoleon's, welcher in Italien nur den Hebel eingesetzt hat, um von da aus alle anderen europäischen Mächte und zunächst Oestreich aus dem Schwerpunkt zu bringen, entgegentreten zu können. (Das wäre für Oestreich der gefährlichste Weg, den es einschlagen könnte; es würde sich damit selbst verrathen.)

Triest, Donnerstag, 29. Novb. (Wolff's tel. Bür.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Athen vom 24. d. hatte bei der Wahl zum Präsidenten der Kammer der Kandidat der Opposition, Zaimis, eine Majorität von 15 Stimmen erhalten; in Folge dessen hatte das Ministerium seine Demission eingereicht. — Der König von Griechenland hat in Begleitung des schwedischen Prinzen August das Schlachtfeld von Marathon besucht; der Prinz von Schweden ist nach Ägypten abgereist.

Frankreich. Was die sogenannten liberalen Bugeänderungen des Kaisers zu bedeuten haben?, nun das liegt auf der Hand: er will sich die Nation für seine Pläne und einen neuen Krieg geneigt und den Agitationen der Geistlichkeit abwendig machen, um einen Schlag gegen den Papst zu verhindern. Uebrigens sind die betreffenden Erlasse vom Publikum ziemlich kühn aufgenommen worden. — Von Paris aus werden unter der Hand folgende Gerüchte verbreitet: Die Kaiserin ist geistig sehr leidend, um es milde auszudrücken. Sie war von jener flach, unbedeutend, eitel, lebenslustig und sehr kirchlich gesinnt. Der Kaiser kann sie also nicht brauchen und hat sich überhaupt in ihr geirrt. Ihre geistreichen Briefe vor der Verlobung hatte Prosper Merimée geschrieben. Übergläubisch, wie sie ist, hatte sie sich prophezeihen lassen, daß sie Kaiserin werden, aber ihre Schwester nicht überleben würde. Die ist nun tot, und, wie sie glaubt, ist ihr Tod die Strafe für die Verfolgung des Papstes. Sie hat jetzt Momente, wo sie wie gestört ist. Diese Gerüchte deuten auf die Absicht einer Trennung. — Die letzten Nachrichten aus China laufen nicht günstig und sprechen davon, daß, wenn die Unterhandlungen scheiterten, man zur Eroberung Pekings' werde schreiten oder überwintern müßten.

Italien.

Aus Paris kommt eine allerdings noch nicht bestätigte, aber nach dem schon Geschehenen nicht unglaubliche Nachricht. Es heißt nämlich, daß in Bezug auf Italien eine vollständige Einigung zwischen England und Frankreich, und zwar auf Grundlage der englischen Note vom 27. v. M., zu Stande gekommen sei. Diese Einigung würde sich durch die Ernennung außerordentlicher Botschafter an dem Hofe des Königs Victor Emanuel manifestieren, sobald das italienische Parlament die Konstituierung des Königreiches Italien unter dem Scepter des Königs Victor Emanuel ausgesprochen haben wird. Man geht sogar noch weiter und behauptet, daß die Westmächte dem Hause Savoien das neue Königreich garantieren würden.

Neapel. In den Provinzen nehmen die Scharen der Aufständischen gegen die Sarden fortwährend zu. Das ganze Land ist völlig unsicher. Sogar in Neapel selbst läßt V. Emanuel sich immer nur unter zahlreicher Bedeckung in den Straßen sehen. (Schöner Volkskönig!) Auch die Ernennung so vieler Piemontesen zu den höchsten Staatsämtern erzeugt Missstimmung. In Palermo sind Unruhen ausgebrochen und die Abreise V. Emanuels nach Sizilien deshalb verschoben.

Der „Const.“ meldet, der Sturm auf Gaeta werde noch in dieser Woche beginnen und der Kampf ein furchtbarer werden.

Sardinien. Die Finanzen des Landes befinden sich in den klüglichen Umständen, und dieser Zustand übt bereits auf alle Verhältnisse einen drückenden Einfluß.

Paris, Donnerstag, 29. November. (Wolff's tel. Bür.) Der heutige „Moniteur“ meldet aus dem Großherzogthum Toscania vom 27. d., daß etwa 40 Freiwillige sich Aquapendentes im Kirchenstaate bemächtigt, die dortigen päpstlichen Gendarmen entwaffnet und 19 derselben zu Gefangenen gemacht haben.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 29. Novbr. Wegen Loco stille, ab Auswärts sehr ruhig. Roggen Loco flau, ab Königsberg zu 80, Frühjahr vielseitig angeboten. Del November 26, Frühjahr 26z.

London, 29. Novbr. Die Bank von England hat den Disconto von 6 auf 5 pCt. herabgesetzt.

Marienburg, 29. Novbr. Hier geht das Gerücht, gestern Abend sei einer unserer wohlhabendsten Mitbürgen, bei'm Nachhausegehen vom Bahnhofe nach der Stadt, auf der Chaussee von 2 Wegelagerern überfallen und eines Geldbrieves mit 400 Thlrn., den er eben vom Postamt abgeholt hatte, beraubt worden. Was Wahres an der Sache, kann ich mit Bestimmtheit noch nicht verbürgen; doch soll's zur nächsten Nummer Ihres Blattes geschehen. Sehr zu wünschen wäre's, daß unser Postamt endlich nach der Stadt verlegt würde, und sollte die Stadt nicht müde werden, darum höheren Ortes zu petitionieren. Ist doch auch der Weg zum Bahnhofe bei regnerischem Wetter, wie gegenwärtig, kaum zu passiren. — Es bestätigt sich, daß die bisherige höhere Bürgerschule zu Graudenz auch in ein Gymnasium umgewandelt werden soll. Wir aber sind überzeugt, daß die Zeit nicht ferne ist, wo so manches ausser den neuen Gymnasien wieder in eine Realschule zurückorganisiert werden wird. Realschulen gerade scheinen uns ein Bedürfniß der Zeit.

Elbing. In der Nacht zum 28. v. Ms. brannte in der äußeren Angerstraße bei Pangritz-Colonie ein kleines Haus ab. Wie sich ergeben hat, war das Feuer von einem Dienstmädchen angelegt worden, welche sich dadurch an dem Sohne der Besitzerin desselben rächen wollte, weil derselbe ihren Vater geschlagen hatte. Die Brandstifterin soll ihr Verbrechen bereits eingestanden haben.

— Hier eingetroffenen Nachrichten folge, ist Aussicht vorhanden, daß der K. K. Hof-Kapellmeister und Direktor des Conservatoriums und der Musik in Prag, Herr Alexander Dreysschock, einer der hervorragendsten Klavier-Virtuosen unserer Zeit, auf seiner Durchreise nach Petersburg im Verlaufe der nächsten Wochen auch hier in Elbing concertieren wird. Nähere Mittheilungen darüber behalten wir uns noch vor.

Theater.

Die Theater-Vorstellungen erfreuen sich fortlaufend des Besuchs und regesten Besuches unseres Publikums. Von glaubwürdiger Seite wird uns besonders die Aufführung des Scribe'schen „Glas Wasser“ am Dienstag als eine höchst gelungene bezeichnet. Auch hatte die Direction nicht verabsäumt, für die scentsche Ausstattung des Stücks ihr Möglichstes zu thun. — Die genüß-

reichen Abende, welche uns in dieser Saison durch das Theater schon geboten wurden, werden noch in Kürze durch die Aufführung mehrerer sich schon in Vorbereitung befindender Novitäten sicher einen neuen Reiz erhalten. Unter diesen werden uns genannt: „Opheus in der Unterwelt“ — (aber doch ja mit der Beteiligung des Tenors Herrn Winkelmann aus Danzig!!) —, „Eine feste Burg ist unser Gott“ von Müller, „Mit der Feder“ (ein allerliebstes seines Dramalets von Schlesinger), Mediwz' „Kunstmeister“ und eine Anzahl neuer Possen, die sich in Berlin als Zugstücke bewährt haben, wie z. B. Weirauch's „Kieselack und seine Nichte vom Ballet“, ein höchst burlesker Schwank, gespielt voll würziger Couplets, Ferner: „Neapel seh'n und sterben“ (nach Motiven des neuesten Taglion'schen Balletts, worin auch Garibaldi figurirt) und dergleichen tolle Späße mehr. Alles Sachen, die unsere Neugierde hart auf die Probe stellen.

Sonnabend den 1. und Sonnabend d. v. M. kein Concert.

Damroth.

Sonntag den 2. Dezember:

Zweite Soirée

im Saale des Herrn Sembrowski
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeichen
der Karte gestattet.

Für Nichtabonnenten ist an diesem Aben
das Lokal geschlossen.

Das Comité.

Sonnabend den 1. und Sonntag den 2.
December:

im Saale des Casino

große optische Vorstellung
der berühmten Londoner

Nebel-Bildere

(Dissolving views),

mit Hydro-Oxygen-Gasbeleuchtung,
bestehend in den schönsten malerischen An-
sichten, nach der Natur gezeichnet, nebst Metamorphosen, chinesischen Farben- und Linien-
spiel, mit Begleitung der hiesigen Kapelle.
Alles Nähere besagen die Tages-Zettel.

Das Lokal ist geheizt.

H. Roch, Physiker.

Widmung.

Der Entwurf zum Kämmerer-Haushalt-
stat pro 1861 wird gemäß §. 66. der Städte-
ordnung vom 30. Mai 1853 von

Mittwoch den 5. December c.
ab acht Tage lang im Calculaturzimmer des
Rathauses offen gelegt sein.

Elbing, den 29. November 1860.

Der Magistrat.

In Verfolg meiner erg. Anzeige in No.
84 d. Bl.

das Elbinger Adressbuch

pro 1861 betr., erlaube ich mir wiederholt
um gef. schleunige Einsendung von
Adressen, sowie um ausführliche Ge-
schäfts-Anzeigen für den Anhang
zu bitten. Letztere werden nur mit 1 Sgr.
für den Raum einer Zeile gewöhnl. Schrift
berechnet.

Der Termin zur Unterzeichnung — pro
Ex. 20 Sgr. — ist bis zum 10. December
e. hinausgerückt worden, bis wohin Unter-
schriften in meiner Buchhandlung angenom-
men werden. Nach diesem Termin tritt der
erhöhte Ladenpreis ein. — Eine besondere
Subscriptionsliste wird nicht herumgeschickt.

Das Adressbuch wird dies Mal bedeutend
stärker an Bogenzahl, indem sämmtl. einen
Haussstand bildende Einwohner, also z. B.
auch die verheiratheten Gesellen, Arbeiter etc.,
aufgenommen werden, während die früheren
Ausgaben nur eine Auswahl der Bewohner
enthielten.

Neumann - Hartmann.

Sämtliche Compositionen von
Alexander Dreysschock
sind in unserer Leihanstalt **vorrätig**,
worauf wir bei dem, für **Elbing** in
Aussicht gestellten Concert des gefeierten
Künstlers besonders aufmerksam machen.

Steingräber'sche Mus.-Leihanstalt.

Süßen Wein von Trauben aus
Oberschlesien verkaufe ich noch:
den Stof zu 7½ Sgr.,
den Halben zu 4 Sgr.
Ankerweise billiger.

Abr. v. Riesen, Wasserstraße No. 54.

Böhmisches Pfauen, getr. Kirschen-
und Pfauen - Kreide offerit billig

Abr. v. Riesen.

Reis, diverse Sorten, zum Ersatz der
Kartoffeln, empfiehlt in großen und kleinen
Quantitäten sehr billig Abr. v. Riesen.

Wallnüsse, Lambert- und Para-
nüsse erhielt und empfiehlt

Abr. v. Riesen.

Mein Grundstück in Krasohlisdorf bin
ich Willens zu verkaufen Peter Konz.

Ein Arbeitspferd ist zu verkaufen

heilige Leichnamstraße No. 50.

Soirée

in der

Ressource „Humanitas.“

Anfang: 7 Uhr Abends.

Das Comité.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine diesjährige große Weihnachts-Ausstellung.

Durch die ersten Berliner, Sonne- und Nürnberger Fabriken, habe das Neueste und Geschmackvollste von Kinder-Spiel- und nützlichen Sachen erhalten, wodurch mein Lager wiederum bedeutend vergrößert ist, und bei der billigsten Preis-Notirung hoffe ich einen jeden der geehrten Käufer zufrieden zu stellen. Auch empfehle ich mein Lager niedlicher Spielsachen à 1 Sgr. zur geneigten Beachtung. **F. Hornig.**

Unter den für die diesjährige Weihnachts-Ausstellung bestimmen Waaren empfehle als besonders preiswerth:

Ein Pöstchen schwarz couleurt seidener Roben,
deren ursprünglicher Preis 1 Thlr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. pro Elle, die theilweise älterer Muster, theilweise fürzerer Maße wegen zu 15 bis 25 Sgr. die Elle, geräumt werden sollen. Ferner: wollene, halbwollene und halbseidene Kleiderstoffe in dunklen Farben, Jakonnas, Cattune, Gardinen, Teppiche, Mantillen, Mäntel u. v. a. —

Da die Preise für sämtliche oben benannte Artikel außerordentlich billig notirt, so bietet diese alljährig nur einmal stattfindende Aufräumung die beste Gelegenheit zu sehr vortheilhaftem Weihnachts-Einkäufen. —

August Wernick.

Mein Weinlager ist stets vollständig sortirt und empfehle ich:

Rothweine.

Original Bordeaux à 30, 26, 24 und 22½ Sgr.	
Burgunder Chambertin	25
do Nuits	18 "
Château Léoville	20 "
" de Pez	15 "
" Margeaux	12½ "
" Larose	12½ "
St. Julien	10½ "
St. Estephe	10 "
Medoc	8 "

Weissweine.

Dürckheimer 1857r	18 Sgr.
Rüdesheimer Original	18 "
Hochheimer	15 "
Rüdesheimer	15 "

Aechten franz. Champagner à 45, 50, 55 Sgr.
Rhein. Champagner, bestes Fabrikat à 35, 40 Sgr.

Elbing.

Ferd. Freundstück.

Der gänzliche

Ausverkauf meines Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäfts

wird ununterbrochen fortgesetzt und ist noch eine große Auswahl vorhanden, wovon ich mir einige Sachen hervorzuheben erlaube:

Eine Partie Nipse.

Poil de chevre pro Elle 8 Sgr., 2½ " an,

% breite Cattune 3 " " "

Nessels.

Weisse Ball. Roben Thlr. 2½. " "

Tücher von 1 Sgr. an

u. v. a., welches als besonders billig und in guter Waare empfehlen kann.

Peter Ens,

Alter Markt und Hell. Geiststrasse-Ecke No. 34.

Post-, Canzlei- und Concept-Papier

zu en gros-Preisen, mit Benutzung der Stempelpresse, sämtliche Schreib- und Zeichnen-Materialien, Schulschreibhefte u. s. w. empfiehlt.

G. Stellmacher, Fischerstraße.

Lithographische Anstalt und Papier-Handlung.

Weihnachts-Ausstellung

Wasserstraße 37.

in Spielwaaren, Schulzachen, Nippzachen, Parfümerien, Wachsstöcken, Wirthschaftssachen und besonders aufgestellten Waaren à 1 Sgr.

Die Waaren sind einem werthen Publikum zur bequemen Ansicht und gefälligen Wahl geordnet, es sind viele seine wie billigere Gegenstände in schöner Auswahl, zu Geschenken für Jedermann zu billigst notirten Preisen vorhanden, und sehe ich deshalb einem Wohlwollen in früherer Weise entgegen.

F. E. Bluhm.

Gute Weinflaschen kaust Ferd. Freundstück.

Pferdedecken in schöner Auswahl
empfiehlt Ferd. Freundstück.

Von den beliebtesten Champagners so wie
auch Moët & Chandon A. Epernay erhielt
wieder neue Sendungen

Ferd. Freundstück.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt sein auf's Reichhaltigste assortirtes
Lager in: Kron-, Wand- und Tischleuchtern
(zu herabgesetzten Preisen), Moderator-,
Schlebe- und Fränkische Lampen, mess. Thee-
bretter, Verzelius-Lampen mit Kessel, Regen-
schirmständer, Osenvorzeiger, Feuergeräthstän-
der (leßtere von 25 Sgr. an) und Kohlen-
beden, Vogelbauer, lack. Wasser-Eimer und
Kannen. Das Neueste in Glas und Chaussee-
staub-Bowlen, Porzellan-, Thee- und Caffee-
Serviceen, Kuchenkröbe, Cabaret und Frucht-
schaalen, Blumenvasen in Thon und Por-
zellan; Gußessen- und Holz-Novitäten u. s. zu
sehr billig notriren aber festen Preisen.

A. Volckmann, Alter Markt No. 44.

Zu Fest-Geschenken.

Unvergleichliche Vasen-, Bell- und
Fest-Bouquets, Kränze, Körbchen
und Tischchen von natürlichen Blu-
men, die sich durch ihre vollkommene Gleich-
heit mit den frischen Blumen und Haltbar-
keit bestens empfehlen.

Gleichzeitig empfiehlt frische Blumen-
Bouquets u. s. und Topf-Pflanzen in
großer Auswahl.

N.B. Niederlage: Fischerstraße No. 42.

A. Hummler, Kunst- und Handels-Gärtner, äußern Mühlendamm No. 25.

Ein zu jedem Geschäfte geeigneter ge-
räumiger Keller ist zu vermieten
heilige Geiststraße No. 15.

Eine Boderstube für einen einzel. Herrn
oder Dame ist von sogleich zu vermieten.
Junkerstraße 26., 2 Treppen hoch.

Eine Stube ist an einzelne Personen zu
vermieten Burgstraße No. 5.

Auch ist daselbst ein zweithüriges Kleider-
spind zu verkaufen.

Spieringsstr. 22. ist eine möblirte Stube
zu vermieten 2 Treppen hoch, nach vorne.

Die Leihbibliothek von
C. A. Annuske,
heilige Geiststraße No. 15., am alten Markte,
welche für stete Anschaffung der neuesten
Werke Sorge trägt, empfiehlt sich zur geneig-
ten Benutzung unter Zusicherung der billig-
sten Bedienung.

Ein Stall zu 3 Pferde, mit Re-
misse, wird sogleich zu mieten gesucht. Bitte
zu melden bei

P. Claassen, heilige Geiststr. 43.

1000, 2000, 3000 Thlr. und grös-
sere Capitalien sind auf sichere Hypothek,
im Ganzen auch getheilt, auf Landbesitzungen
zu begeben, wie auch Geld auf Wechsel wird
diskontirt und Dokumente gekauft von

P. Claassen, Heilige Geiststraße No. 43.

Große und kleine ländliche Be-
sitzungen, Gasthäuser, Mühlen, Kruggrund-
stücke, Hakenbuden, städtische und vorstädtische
Gasthäuser, Material- und Schankgeschäfte,
Privathäuser mit Stallung und Garten,
werden unter vortheilhaften Bedingungen
und billig zum Verkauf nachgewiesen von

P. Claassen, in Elbing.

Eine geübte Schneiderin wünscht in und
außer dem Hause beschäftigt zu werden.
Klosterhof No. 3., 2 Tr. hoch.

1500 Thlr. sind zur ersten Stelle, wo-
möglich auf ein ländliches Grundstück, von
Neujahr ab zu begeben. Näh. Junkerstr. 56.

Ein silberner Theelöffel ist verloren, gez.
L. P. 1840. Der Wiederbringer erhält eine
Belohnung Lustgarten 3. Für Ank. w. gew.

A u s v e r f a u f.

Als enorm billig empfiehlt:

Poil de chevré's, die früher 5 und 6 Sgr. gekostet, jetzt 3½ Sgr. pro Elle.

Rippe, die früher 12 Sgr. gekostet, jetzt 6 und 8 Sgr. pro Elle.

Bedruckte **Thybet's**, in kl. niedl. Mustern, die früher 12 Sgr. gekostet, jetzt für 6 Sgr. pro Elle.

Abgepaßte **Woll-Roben**, die früher 7 und 8 Thlr. gekostet, jetzt für 3 Thlr. die Robe.

N. Krüger.

Außerdem erlaube mir noch auf den Ausverkauf der neuesten **Damen - Mäntel** aufmerksam zu machen.

Mein reich sortirtes **Spiel-Waaren-Lager** ist wieder zur bequemen Uebersicht frei aufgestellt.

Wie obiges, so ist mein ganzes Lager im Gebiete der **seinen Galanterie- und Leder-Waaren-Fabrikation** in seiner **großen** Mannigfaltigkeit für jedes Alter, zu Geschenken sich eignend, gut sortirt.

A. Teuchert.

Täglich frischen Marzipan, süße und bittere Macronen, Zufernüsse empfehlen

Rahn & Rolling.

Knicker und Sonnenschirme

werden ausverkauft bei

Herrn. Schirmacher.

Zu billigen Weihnachtsgeschenken

sich eignend, empfehle ich eine reiche Auswahl der schönsten Stickereien, worunter ihrer außerordentlichen Billigkeit wegen sich auszeichnen:

Gestickte Kragen und Garnituren im neuesten Genre von 2½ Sgr. bis zu den Feinsten.

Aechte Spiken und Tüllfragen von 8 Sgr. ab.

Battisttaschentücher von 5 bis 10 Sgr., in ächter Waare 10, 12 bis 14 Sgr.

Gestickte Battisttaschentücher 7½, 8, 9 und 10 Sgr.

Schwarzseidene Schleier von 12 Sgr. ab.

Sämtliche Wollgegenstände habe ich bedeutend heruntergesetzt, verkaufe demnach:

Hauben, die früher 17½ Sgr. bis 1 Thlr. kosteten, zu 12½ bis 20 Sgr.

Die beliebten **Chenille-Shawls** zu 4, 5, 7½ bis 10 Sgr., wie alle übrigen Wollgegenstände 20% unter dem früheren Werthe.

E. Simson, Spieringsstraße No. 19.

Ausverkauf!

Schmiedestraße No. 18.

Verschiedene **Puž-Gegenstände**, als: Hüte von 2 R. Blumen von 20 Sgr., Blumen von 2½ Sgr., Coiffüren von 20 Sgr., Taffet, Atlas und Stoffe von 16 Sgr. an, Weiß-Waaren und Band bedeutend unter'm Kosten-Preise. Bestellungen werden nach wie vor billigst besorgt. **L. Hardt.**

Dekonomie-Kerzen, aus Stearin und Talg, 6 und 8 per Pack, empfiehlt billigst

Julius Arke.

Pflaumen-Kreide, tr. Kirschen, Pflaumen und Blaubeeren, Nephel und Birnen empfiehlt

Julius Arke.

Homöop. Ges.-Kaffee, Limburger und echten Niedr. Käse, Kujawische Magen-Essenz, seinen Jamaika-Numm und Arrage empf.

Julius Arke.

Der wirklich ächte

Brust-Sirup hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Kinderungsmittel für Brustkrank, Hölzerkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 3 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

lange Hinterstraße No. 23.

Marinirten Lachs, Male und Neunangen, so wie saure Gurken und sauren Kumst empfiehlt die Restauracion von

E. Wex, Junkerstraße No. 19.

Zwei große eiserne Grapen, ei nups, Waschfessel, ein Bettchirm, wie versch. Seiten und Bettgestelle sind zu verkaufen Fischerstraße No. 39, eine Treppe hoch.

2½, 3½ u. 4spänige neue Arbeitswagen stehen zu Verkauf. d. Schmiede Königsbergerstr. 8. II. Quintern.

Ein alterthümliches Kleiderstück von Buchholz ist zu verkaufen Kettenbrunnenstraße No. 16., 1 Treppe h. hinten.

900 Thlr. und 1000 Thlr. sind auf ländliche Besitzungen zur 1. Stelle zum 15. Januar f. J. zu begeben.

H. Scharnitzky.

Sichere Dokumente (1. Stelle) über 600, 800 und 900 Thlr. kaufen

H. Scharnitzky.

Güter in Ost- und Westpreußen mit 3 bis 50,000 Thlr. Anzahlung hat im Auftrage zu verkaufen.

H. Scharnitzky.

Einen Burschen braucht E. Vetter, Tischlermfr., h. Geiststr. 54.



Das Dampfboot **Fulton** fährt Montag und Donnerstag nach Königsberg und kehrt Dienstag und Freitag von dort zurück.

Täglich
Marzipan - Verwürfelung
in meiner Conditorei.

G. Hakenbeck.

Marzipan - Verwürfelung.

Heute Sonnabend und Morgen Sonntag Marzipan-Verwürfelung, mit schönem Figuren- und Rand-Marzipan, von ½ 5 Uhr Abends ab.

M. Hühn.

Marzipan - Verwürfelung.
Sonntag, den 2. und Mittwoch, den 4. December von 4 Uhr an.

M. A. Christophe.

Morgen Sonntag, den 2. d. Mis., erste Marzipan - Verwürfelung und von da ab täglich des Abends in meiner Conditorei bei

F. Fleischer, Mühlendamm 25.

Sonntag den 2. d. M. findet Tanz für Bürgerfamilien bei mir statt, wozu freundlichst einladet

Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Montag den 3. Dezember c.: musikalische Abend-Unterhaltung in der Berg-Halle, wozu ergebnst einladet

F. W. Obrilatis.

Montag, den 3. Dezember c.: musikalische Abend-Unterhaltung.

Schimohr.

Burg - Garten morgen Sonntag d. 2. d. Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet

F. Nitsch.

Löwenslust. Morgen Sonntag, den 2. Dezember:

Wurst - Picknick.

Sonntag den 2. Dezember c. ist bei mir Ball, wozu ergebnst einladet

Michael Barwich,

in Fischerskampe.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.
Gebrückt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 97. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 1. Dezember 1860.

Die Weihnachtsverloosung zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr- Anstalten

wird auch in diesem Jahre in gewohnter Weise stattfinden.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu thun, wenn wir unsere Mitbürger und besonders die geehrten Damen ersuchen, uns in Verlüstigung des wohltätigen Zweckes hierzu mit Geschenken reichlich versehen zu wollen. Die Annahme letzterer geschieht durch sämtliche Unterzeichnete und dient die Auszählung einer mit „Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt“ bezeichneten Karte als Quittung über den richtigen Empfang.

Loose à 10 Sgr. werden sowohl konsortirt, wie auch durch sämtliche Unterzeichnete verkauft.

Der Vorstand.

Mathilde Baum. Eleonore Schwarz.
Dorothea Aschenheim. Burscher. Schwedt.
Schemionel. Lenz.

Amtliche Verkündigungen.

Bekanntmachung.
Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
II. Abtheilung,
den 21. November 1860.

Der Gerichts-Assessor Hubert Saage aus Marienburg und dessen Braut, die Jungfrau Agnes Zimmermann daselbst, im Beistande ihres Vaters, des Königl. Kreisärztes Zimmermann, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Marienburg, den 10. November 1860 geschlossen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing,
den 22. Mai 1860.

Das den Kappnernschen Cheleuten gehörige, alstädtische Wallstraße No. 11. und 12. hier belegene Gasthaus „zum Kronprinzen“ A. I. 200 der Hypothekenbezeichnung, abgeschägt, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Büros III. einzusehenden Taxe, auf 5071 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. soll am

6. December 1860

von Vormittags 11 Uhr ab,
durch den Herrn Gerichts-Assessor Taurek an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Gastwirth Friedrich Lettau und die Musiklehrer Gustav Hermann und Friederike Mathilde geb. Peters, Frieschen Cheleute werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurrenz über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Benjamin Rund hier hat der Abbaubesitzer August Hilliges in Mohrungen nachträglich eine Forderung von 367 Thlr. nebst 6 Prozent Zinsen seit dem 1. Juni 1859 angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 20. December d. J. Vormittags 11½ Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminkammer No. 12. anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen anmeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 20. November 1860.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Die Erhebung
a) des Fährgeldes von der Fähre über
den Elbingfluss an der scharfen Ecke und

b) der Abgabe für das Aufziehen der Klappen in der hohen und leichten Brücke wird

Montag, den 3. December c.

12 Uhr Vormittags
zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Krause zur Verpachtung vom 1. Januar 1861 ab auf drei Jahre ausgetragen werden.

Elbing, den 7. November 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
2 M. 26 d. J. Preuß. Terrain von dem Kämmerer-Lande am Bahnhofe werden im Termine

Mittwoch den 5. Dezember c.

11 Uhr Vormittags
zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause zum Verkaufe ausgetragen werden.

Taxe und Situations-Zeichnung können in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 12. Oktober 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die zur Umpflasterung des westlichen Hofes im Heil. Geist-Hospitale erforderlichen Pflasterungs-Arbeiten sollen im Termine

Montag den 10. Dezember c.

Vormittags 11 Uhr
zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Frenzel an den Mindestfordernden ausgetragen werden.

Unternehmungslustige werden hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Offerten im Termine persönlich abzugeben.

Elbing, den 13. November 1860.

Der Magistrat.

Königliche Ostbahn.



Vom 1. f. Mts. ab treten nachstehende Abänderungen unseres gegenwärtigen Fahrplans ein:

1) Die Local-Personenzüge IX. und X. werden auf der Strecke zwischen Insterburg und Gumbinnen aufgehoben; die Abfahrt des Zuges X. von Insterburg findet um 5 Uhr 1 Minute Morgens statt. — Hierdurch ändern sich auch die Ankunfts- und Abfahrtzeiten dieses Zuges bis zu der Station Gützenboden, von wo ab der jetzige Fahrplan unverändert besteht bleibt.

Der am 30. d. Mts. Nachmittags von Danzig abgehende Local-Personenzug IX. erreicht bereits in Insterburg sein Ende.

2) Der Personenzug III. wird auf der Strecke zwischen Heiligensee und Eydtkuhn ein fünftig schneller befördert, so daß er in Eydtkuhn bereits 9 Uhr 17 Minuten Morgens eintrifft.

3) Ebenso wird der Güterzug V. von Königsberg in Zukunft schon um 5 Uhr 50 Minuten Morgens abgelassen werden und auf Station Löwenhagen 14 Minuten früher, als bisher eintreffen. Von da ab bleibt der gegenwärtige Gang des Zuges unverändert.

Das Uebrige ergeben die auf den Stationen ausgehängten und daselbst käuflich zu habenden berichtigten Fahrpläne.

Bromberg, den 22. November 1860.
Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Lieferung der nachstehend aufgeföhrten, für die Königliche Ostbahn pro 1861 erforderlichen Betriebs-Materialien:

1800 Klafter kiesern oder tannen Brennholz,
1600 Centner raffiniertes Rüböl,

24 Centner Stearin-Wagenlichte,
3½ Centner Stearin-Zimmerlichte,
2800 Dutzend Cylinderdachte,
12000 Ellen Bachsdochte,
10 Pfund Fadendochte,
100 Stück Lampenglocken,
4700 Stück Glasylinder,
70 Centner Talg,
1550 Centner Schmieröl,
1160 Centner Putzklappen,
380 Centner Putzbaumwolle,
220 Buch Schmirgelpapier,
150 Centner Kienöl,
1½ Centner Cocosnussöl-Sodaseife,
13 Centner harte Talgseife,
120 Centner grüne Seife,
5000 Stück Strauchbesen,
150 Centner Kupferbitriol,
22 Centner Schwefelsäure,
100 Stück große Batteriegläser,
800 Stück kleine Batteriegläser,
20000 laufende Fuß Telegraphenschurz,
3½ Centner weiße Kreide,
9 Centner Bindfaden und Sackband,
100 Stück weiße Augellaternengläser,
300 Stück weiße Laternenscheiben,
250 Stück rothe Laternenscheiben,
150 Stück grüne Laternenscheiben,
12000 Stück Bodenspicker,
25000 Stück ganze Lattnägel,
12000 Stück halbe Lattnägel,
33000 Stück ganze Brettnägel,
30000 Stück halbe Brettnägel,
33000 Stück ganze Schloßnägel,
30000 Stück halbe Schloßnägel,
25000 Stück Holzzwecken,

soll im Wege der öffentlichen Submission verbunden werden.

Hierzu steht ein Termin auf

Donnerstag den 13. Dezember

d. J. Vormittags 11 Uhr
in dem Bureau des Unterzeichneten (auf dem hiesigen Bahnhofe) an.

Unternehmer wollen bis dahin ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Betriebs-Materialien für die Königliche Ostbahn pro 1861“

versiehen, an den Unterzeichneten einsenden.

Die Öffnung der Offerten erfolgt zur genannten Terminstunde in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen sind auf allen Stationen der Ostbahn bei den Stationsvorständen einzusehen, werden auch auf portofreie Gesuche unentgeltlich von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Bromberg, den 25. November 1860.

Der Königliche Ober-Betriebs-Inspector.
Gritto.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2000 Klaftern kiesern Brennholz, in 8 Paarzen à 250 Klafter, zum Betriebe der Königlichen Ziegelei in Kniebau bei Dirschau, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmer wollen ihre Offerten versiegeln mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Brennholz zur Ziegelei Kniebau“

portofrei an den Unterzeichneten bis zum Termin

den 15. December 1860 Vormittags 11 Uhr

einreichen, in welchem die bis dahin eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa anwesenden Intressenten eröffnet werden sollen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in den Stations-Büros der Bahnhöfe Bromberg, Danzig, Dirschau, an der Börse zu Danzig und Elbing, sowie im Büro des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Dirschau, den 19. November 1860.
Der i. Eisenbahn-Baumeister.
Klein.

Knaben- und Mädchenbrillen,
so wie alle Sorten Augengläser,
erhielt die Niederlage der Königl.
priv. opt. Industrieanstalt zu Rathenow.

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Die neuesten Cigarrenkästen und
Taschen, Notizbücher, Albums zu
Photographien, Necesaire, seine
Holz- und Korbarbeiten und eine große
Auswahl reichhaltiger Stickereien zu
Teppichen und Sofakissen u. s. w. empfiehlt
B. Moischewitz.

Viele hübsche Galanterie- und
Toilettengegenstände, Goldgürtel,
Schleifen, Manschetten und Haar-
nähte empfiehlt **B. Moischewitz.**

Wollene Kragen, Mermel, Mützen,
Handschuhe und Schwals hat wieder
neu erhalten **B. Moischewitz.**

Getreide-Säcke
von englischem Segeltuch hat wieder
auf Lager und kann meinen wertvollen
Kunden, da ich jetzt einen bedeutenden
Vorrath dieser Ware besitze, jetzt
ganz zu Dienste stehen. Gleichzeitig
empfiehlt ich % breite

englische Leinwand,
welche sich zum Tapezieren der Zimmer
und auch zum Verpacken ganz beson-
ders eignet.

Adolph Lebeus,
Wasserstraße No. 51.

Eine neue Sendung Goldfränze,
Auffäße, Coiffüren in sehr geschmackvoller
Auswahl und Wallblumen erhielt

L. A. Fersenheim.

Beste französische Gummi-
schuhe, Strickwolle, deutsche wie engl.
Strickbaumwolle, Vigonia, Bucks-
Finhandschuhe, Fischbein und Plan-
chetts, Schuh- und Corsettsenkel,
Futterkattune, Hanszwirne, Eisen-
garn, engl. Nähnadeln, verch. Bän-
der, Knöpfe, Gürtel, Gürtelband
und Schlosser, Hutschnallen u. versch.
m. — gute Ware zu anerkannt billigsten
Preisen — empfiehlt

No. 16. Fischerstr. No. 16.

W. A. Rübe.

Mein Stahlwaren-Lager ist für
die diesjährige Weihnachtszeit auf das Beste
und Feinste sortiert und wird fortwährend
durch neue Arbeiten ergänzt und vergrößert.

J. Golbeck,

kurze Heilige-Geist-Straße No. 35.

Stearin- und Paraffin - Kerzen
in jeder Qualität und Packung empfiehlt
billigst

Bernh. Janzen.

Neue Wall- und Lambertsnüsse
empfing und empfiehlt

Bernh. Janzen.

Alle Sorten Chokolade
von anerkannt schöner Qualität, aus der
Fabrik des Herrn G. F. Schmidt in
Danzig, empfiehlt

Bernh. Janzen.

Frischen Marzipan und
Theekonfekt empfiehlt die Konditorei von

R. Waikinnis.

Schöne saure Gurken
empfiehlt

H. Sudermann,

im gold. Löwen.

Echte, frische, geräucherte Silber-
Lachse, billig, hat so eben erhalten
Stephani, alt. Markt,
v. d. Müllerschen Weinhandlung.

Strickwolle,
Castorwolle,
Perlwolle,
Zephirwolle

empfiehlt zu Engros-Preisen

Joh. Frankenstein.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.,
empfiehlt unter den für den diesjährigen

A u s v e r f a u s

im Preise bedeutend herabgesetzten Waaren, als besonders preiswerth und billig zu passen
den Weihnachts-Geschenken:

- | |
|--|
| 1 Partie abgepaßte Roben in Barege und dichten Stoffen à 1, 2 und 3 Thlr., |
| 1 " französische und sächsische Barege von 3 Sgr. an, |
| 1 " Poil de chevre von 3½ Sgr. an, |
| 1 " ¼ dfl. und helle Cattune von 3 Sgr. an, |
| 1 " ½ Nessel-Cattune von 2½ Sgr. an. |

Zum Ausverkauf

habe ich Kattune in dunkeln und hellen Mustern, Poile de chevre, Rippe, Batiste, Barege, Mousselin de laine und verschiedene andere Kleiderstoffe, Hosenzunge, Shawls, Tücher &c., so wie den Überrest meiner Double-Säcke zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt und empfiehlt außerdem mein wohl assortirtes Tuch- und Manufaktur-Waaren-Lager.

Gustav Enß,

Alter Markt No. 12. 13.

Selbstgefertigte Weiß-Stickereien

auf Tüll, Mainsoc und Batist, Schleier in bedeutender Auswahl,
empfiehlt zu Geschenken

Joh. Frankenstein.

Zu Weihnachts-Geschenken

habe ich auch in diesem Jahre wieder viele Gegenstände im Preise bedeutend zurückgesetzt, als:

Poil de Chevre von 3½ Sgr. an,
einsfarbige Wollenzunge 5 Sgr.,
Kleiderbatiste v. 4½ — 5 Sgr.,
Barege v. 3 Sgr.,
abgepaßte Roben à Volants v. 1 2/3 Thlr. an,
Taschen-Tücher, Umschlage-Tücher, Westen und
mehrere andere Gegenstände.

Um mit dem Reste der Double-Säcke zu räumen, verkauft
dieselben zu bedeutend billigeren Preisen.

F. Kagelmann, Alter Markt 31.

Wegen Mangel an Raum empfiehlt zur Hälfte des Kostenpreises
angefangene und fertige Stickereien wie Gegenstände zum
Besticken zur gütigen Beachtung.

JOH. FRANKENSTEIN.

Sein Lager dopp. gesiebter Kamin-
und Nusskohlen, so wie englischer
Maschinenkohlen empfiehlt er-
gebenst

Rudolph Maas,

lange heil. Geiststraße No. 48.

Eine Parthe 6 Zoll starke gesunde
Gallerbohlen sind billig zu haben

Schiffsholm No. 8.

Mein Lager von Cigarren, alle
Sorten Schnupftabacke, empfiehlt ich zu
äußerst billigen Preisen. Cigarrenab-
fälle pro Pf. 3½ Sgr. 5. neustädtische
Grünstraße 5. Louis Seiffert.

Olgemälde und andere Bilder, ein Pult,
Stuhluhr und andere Sachen sind zu verkaufen
neust. Wallstraße No. 15.

Eine neue Hobelbank ist zu verkaufen
Fischervorberg No. 1.

Große Berliner Weihnachts-Ausstellung von Manufactur-Waaren

in der neu etablierten Tuch- und Mode-Waaren-Handlung von

= S. Grau & Co. aus Berlin (Fischerstraße No. 27.) =

Preise billig! billig! billig!

Haus-Verkauf wegen Ortsveränderung des Eigentümers.

Ein massives, elegant ausgebautes Geschäftshaus, in dem lebhafte Thelle des alten Marktes, wo seit Jahren und auch noch jetzt ein bedeutendes Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wird, ist mit 2000 Thaler Anzahlung zu verkaufen.

Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre P. S. I. an.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein durch neue Zusendungen auf's Vollständigste sortirtes

Galanterie- und Spiel-Waaren-Lager

und sind die Preise in allen, besonders in Kunst-, Eisen-, Thon- und Chausseestaub-Waaren bedeutend ermäßigt.

C. Gröning.

Herrmann Schirmacher

empfiehlt sein vollständig sortirtes Waaren-Lager zu den billigsten Preisen.

Gold-, Silber- und Gummi-Gürtel, Armbänder, Nadeln, Schlüssel, Cravattentücher, Bänder, Blumen, Spizzen, Handschuhe, Seiden-, Leinen-, Baumwollen-Taschentücher, Schwals, Woll-Kragen, Ärmel, Tücher in jeder Art, Handschuhe, Cravatten, Chemisette, Tragbänder, alle Arten weiße Zeuge, Negligeestoffe, Hauben, Crinolin, Moiree-Röcke u. s. w.

Twill-Mantel von 5½ bis 8 Thlr.

Jacken von 1 bis 2 Thlr.

Poil de chevre und Neapolitains à 3½, 4 und 5 Sgr.,

Cattune von 3 Sgr. an

empfiehlt

Cap-Weine

empfing ich von der bekannten Handlung J. C. Reinecke & Sohn aus Berlin, Linden- und Friedrichstrassen-Ecke, in Commission und empfiehlt als besonders ausgezeichnet:

Cap Sherry die ½ Fl. 1 tlr.

Zwarne Bergwyn ½ 1 "

Cap Muscadel ½ 1 " 15 sg.

" Pontac Const. ½ 1 " 15 "

" Frontignac Const. ½ 1 " 20 "

" Perle Const. ½ 2 "

J. Schultz,
im goldenen Ring.

Saure Gurken

(Calbener)

ausgezeichnet schön

im goldenen Ring.

Mein Lager
franz. Roth- u. Weiß-Weine,
Araç, Cognac, Rum u. c. empfiehlt ich zu
sehr billigen Preisen.

J. Schultz.

An jedem Sonntag Nachmittag lasse
frischen Blätterteig, Gusszwiebacke,
Napfkuchen und Berliner Kaffee-
Ringel nochmals frisch anfertigen. — Die-
ses meinen Kunden zur Nachricht.

M. Kühn.

Baisée, 3 Paar Schalen 2 Sgr., aus
dem Hause.

Auf alle Arten Kaffee- und Theekuchen
von 5 Sgr. 1 Sgr. Rabatt.

Abgeriebene Napfkuchen von 2½ bis
10 Sgr. stets frisch.

Berliner Kaffee-Ringel, 6 Stück
à 1 Sgr. M. Kühn, Brückstr. 21.

400 Scheffel

gesunde gute Kartoffeln sind billigst zu ver-
kaufen; zu erfragen bei R. Herrmann,
neust. Wallstraße No. 10.

Das Haus Logenstraße No. 11. mit 5
Stuben ist zu verkaufen.

Die Färberei und Wasch- Anstalt

von

H. Karkutsch in Königsberg

empfiehlt sich.

Annahme-Comtoir bei J. F. Kaje.
Die im Laufe - der Woche eingelieferten
Gegenstände werden jeden Dienstag nach
Königsberg befördert, worauf ich mir
erlaube aufmerksam zu machen.

Beachtenswerth!

Vom 5. d. M. werde ich neben meiner
Reparatur von Gummi-Schuhen anfangen
jede Gattung Stiefel und Schuhe, welche
von Leder oder Zeug, mit Gutta-Percha zu
reparieren. Dieser Gutta-Percha ist dem besten
Leder an Haltbarkeit gleich und im Gebrauch
bei Nässe und Kälte bedeutend zweckmässiger.
Sohlen unter Stiefel und Schuhe liegen
zur Ansicht bereit und für die Haltbarkeit,
da selbiges nur geflebt wird, garantirt.

Szimansky,
gr. Vorberg-Kreuzstraße No. 4.

Alle Sorten Schirme werden dauer-
haft und billig reparirt und neu bezogen;
wie auch Schlittschuhe gut geschliffen.

A. Pilz, senior, Wasserstraße No. 34.

Jede Art Gummischuhe werden von einer
ganz neuen haltbaren Masse schnell und billig
reparirt Schulstraße No. 16., 2 Tr. hoch.

Junge Mädchen finden bei mästiger Pension
freundliche Aufnahme bei Elw in e Ken o ch
geb. Bobrik, neust. Wallstraße No. 15.

Zwei Pensionairinnen werden zu Neujahr
gesucht; liebevolle Behandlung und Beauf-
sichtigung bei Auffertigung der Schularbeiten
und beim Clavierspiel werden zugesagt.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Für ein größeres Leinen-Waaren- und
Wäsche-Geschäft in Danzig wird zu Ostern
d. J. ein tüchtiger Gehülfen und von sogleich
ein Lehrling gesucht. Näheres bei Herrn B.
Golz in Elbing.

Ein ordentlicher Knabe kann sogleich als Lehr-
ling eintreten bei Strohfeldt, Schneiderstr.

Ein ordentlicher Laufbursche
findet sofort eine Stelle
Wasserstraße No. 26.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern, der
Lust hat Klempner zu lernen, kann sogleich
in die Lehre treten; auch sind daselbst Pett-
schaften mit zwei Buchstaben billig zu haben
bei Aug. Dahms, Brückstraße No. 25.

1800 oder 2000 Thaler werden auf
eine ganz sichere Hypothek zu cediren gesucht.
Darleher mögen ihre Adresse in der Expe-
dition dieses Blattes abgeben.

300 Thlr. Pupillen-Gelder sind zu bege-
ben Lustgarten No. 2.

2100 Thlr. sind im Ganzen oder
getheilt gegen pupillarsche Sicherheit zur ersten
Stelle zu begeben. Wo? erfährt man in der
Redaktion dieses Blattes.

Eine Wohnungselegance von 2 bis 3 Zim-
mer wird von sogleich zu beziehen gesucht.
Von wem? erfährt man in der Red. d. Bl.

1 — 2 starke Wagenpferde, 6 — 8
Jahre alt, werden Schleusendamm 1. gekauft.

Ein Pelzfussack ist am Sonntag Abends
bei dem Ausgänge aus dem Konzert in der
Sct. Marien-Kirche gefunden und kann ge-
gen Erstattung der Insertionskosten abgeholt
werden.

Küster, Oberglöchner.

C. A. Feermann,
Grubenhagen No. 1.

Mein am Ringe des Marktes belegenes
Haus nebst Hof und Stallung, im guten
haulichen Zustande, worin seit mehr als 16
Jahren ein Material-, Eisen- und Schank-
geschäft mit dem besten Erfolg betrieben
wird, bin ich Willens unter recht vortheil-
haften Bedingungen zu verkaufen.

Pr. Holland. Wilh. Lettenhorn.

Weihnachts-Ausstellung.

Die Bonbon-, Chocoladen- und Confituren-Fabrik
Fischerstraße 6. M. A. Christophe, Fischerstraße 6.,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltig assortirtes Confituren-Lager in franz. Eiq.- und Schaumfiguren, feinste Desser's, sowie verschiedene Neuheiten in diesem Fache.

Thorner Pfefferkuchen

von Gustav Weese

empfiehlt

M. A. Christophe.

A. Penner in Elbing,

Wasserstraße No. 81,

behort sich seinen geehrten Kunden ergebenst anzuseigen, daß er von jetzt ab auch seines Lager
von Säcken aus englischem Leinen

vorrätig halten wird, welche sich durch Dauerhaftigkeit und vorzügliche Salierbarkeit ganz
besonders auszeichnen; namenlich dürfte es

für die Herren

Mühlenbesitzer

von Interesse sein, diese neue Qualität Leinen für die Segel zu benutzen.

Neue Besätze, Rosetten- und Perlknöpfe in verschiedenen Farben, Gold-, Silber- und andere Gürtel, Armbänder in Gold und Perlen, eine große Auswahl Gold-Schnallen u. Schlosser, sowie Manschettenknöpfe von 3 bis 20 Sgr. à Garnitur. Fertige und angefangene Stickereien und vieles zu Weihnachts geschenken sich Eignendes hat erhalten und empfiehlt billigst M. Hanff,
Schmiedestraße.

Das beliebte braungefärbte Kleiderzeug, pro Elle 3½ Sgr., empfiehlt in verschiedenen Mustern M. Laudon.

Gleichzeitig empfiehlt ich Poil de chevre und Plaid, gute Ware, zu auffallend billigen Preisen.

dunkle und helle Cattune von 2½ Sgr. an, dunkle und helle Schürzenzeuge, ächt farbig, von 4½ Sgr. an.

Außerdem empfiehlt ich mein assortirtes Manufactur-Waren-Lager.

M. Laudon, Wasserstraße No. 77.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehlt ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Neue Rhein. Wallnüsse
in Ballen und ausgewogen billigst, so wie neue Para- und Lamberts-Nüsse, beste neue Trauben-Rosinen, Sultani-Rosinen, Knack-Mandeln, Smyrnaer und Malagaer Feigen, neue Datteln, Cathar.-, türkische, bamberger und montauer Pflaumen, bestes neues geschältes Back-Obst: Birnen und Äpfel, neue Pflaumen- und Kirschkreide, Gothaer Cervelatwurst, Magdeburg. Sauerkohl, Teltower Rübchen, beste gelesene Marzipan-Mandeln und neue Succade empfiehlt

Herrmann Entz,
Heilige Geiststrasse No. 14.

Frische

Rheinische Wallnüsse
empfing und empfiehlt ich in größern Partien und einzelnen Ballen billigst.

J. Schultz,
im goldenen Ring.

H onig

in schönster Qualität
im goldenen Ring.

Alle Sorten Nutzhölzer in verschieden Längen und Stärken, als:
weißbuchen Halbholtz, eichene Schwellen, lindene und ellerne Dielen, Eggbalken, Speichen, Felgen, rüsterne und eschene Bohlen sind zu haben bei

C. Banduhn,

Königsbergerstraße No. 13;

Ein neuer Chaussee-Wagen steht billig zum Verkauf bei Schmiedemeister Freivald, in Kerbshorst.

In Stagnitten stehen 40 Achtel im vorigen Winter geschlagenes Knüppelholz zum Verkauf.

Mein Grundstück mit 5 Morgen culm. Land in Ellerwald 1. Trift bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Wittwe Brauer.

Angerstraße No. 44, ist das massive Haus mit 4 Stuben, Bäckeret, Stall, Scheune und Garten zu verkaufen. Zu melden bei Kämmer in Hütte.

Ich bin Willens mein Grundstück in Ellerwald 2. Trift, mit 11 Morgen Land, 1 Melle von Elbing, zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir einfinden. Carl Reiss.

Wir sind Willens unser kantongefreies Grundstück auf Schloßgrund-Tiegenhof (früher Frau Woe. Kröker) bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit 8 heizbaren Zimmern, 2 Küchen und 4 Keller, 1 Stall, 1 Wagenremise und Scheune nebst 7 culmischen Morgen (sogenannten Baumgarten) ganz abgabenfreies Land, geheilt vom Grunde oder zusammen,

den 19. Januar f. J.
aus freier Hand zu verkaufen, wozu wir Kauflebhaber dort zur Stelle ergebenst einzuladen. Das Nähere jederzeit zu erfahren bei J. Unger in Tiegenhof.

Die Erben.

Eine Wohnung mit 5 zusammenhängenden Stuben, Küche, Kammern, Keller, Stall und Remise, so wie Blumen-Gärten, eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Kammern und Kellerraum, so wie ein großer Hofraum mit Tischler- und Zimmerwerkstätten und ein Gemüsegarten ist vom 1. April 1861 Brandenburgerstraße No. 1, zu vermieten.

Das Nähere bei Herrn Robert Preuss und alter Markt, „im Dampfschiff“, zu erfahren.

Dem geehrten Publikum Saalfeld's und dessen Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich daselbst als Arzt niedergelassen habe. Meine Wohnung ist am Markte, im Hause des Herrn Hirschfeld.

Dr. S. Gotthilff,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Ein Hauslehrer, jetzt noch in Thätigkeit, sucht zum 1. Januar eine anderweitige Stellung. Gefällige Anfragen werden erbeten unter A. Z. post. rest. Altfelde.

Wer 600 bis 700 Thlr. zu begeben hat, zur ersten Stelle gegen doppelte Sicherheit, der melde sich in der Expedition d. Bl.

Ein leichter Stuhlschlitten wird verlangt. Wo? erfährt man in der Red. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernick in Elbing.
Gebrückt und verlegt von Agathon Bernick in Elbing.